

Im Klopstock-Haus in Quedlinburg fanden sich Vertreter der Klopstock-Gesellschaft zu einer Feier anlässlich des Geburtstages des Dichters zusammen. Der Leiter der Gesellschaft, Dr. Lütke-Berlin, machte die Mitteilung, daß mit Nachdruck an der Schaffung eines Klopstock-Archivs gearbeitet werde. Das Archiv soll der Förderung deutscher Kunst dienen. Anschließend fand zu Ehren des Dichters eine musikalisch umrahmte Abendfeier statt, wie sie künftig an jedem Geburtstag Klopstocks veranstaltet werden soll.

Im Deutsch-Nordischen Schriftstellerhaus in Travemünde, das bis 31. August geöffnet sein wird, sind in diesem Jahr zum vierten Male Gäste aus den skandinavischen Ländern mit deutschen Schriftstellern zusammengekommen. Aus Dänemark kam Kelvin Lindemann, aus Schweden der Lyriker Einar Malm und der Romanschriftsteller Gösta Gustaf Jansson und aus Norwegen Per Iverslund, Martin Damh, Ferdinand Oppenberg, Gottfr. Rothacker und Gerhard Schumann vertreten Deutschland.

Die Zeitschrift »Die Dame« pflegt seit langem mit besonderer Liebe die deutsche Lyrik. Nachdem ihre drei früheren Lyrik-Preis-ausschreiben ein starkes Echo gefunden hatten, wird der Preis jetzt zum vierten Male ausgeschrieben: RM 1000.— sind für das beste Gedicht, je RM 200.— für fünf weitere Gedichte ausgesetzt.

Preisrichter sind Wolfram Brodmeier, Marie Luise Kaschnig, Professor Julius Petersen, Friedrich Schnack und Ludwig Emanuel Reindl. Die genauen Teilnahme-Bedingungen veröffentlicht das Juliheft der »Dame«.

In dem zu Beginn des vorigen Jahres veranstalteten Preis-ausschreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt a. M. zur Erlangung des besten Buches auf dem Gebiete der Luftfahrt wurde die Arbeit von Thor Goote »Der F. d. L.« mit dem Preise ausgezeichnet. Von den sonstigen Einsendungen kamen die Arbeiten »Heilige Heimat« von Alfred Bury und »Flieger Namenlos« von Walter Eschirsnig der Zielfestlegung des Preis-ausschreibens am nächsten. Bei dem preisgekrönten Werk handelt es sich um eine Schilderung der Zeppelinangriffe auf England während des Weltkrieges.

Bei der Eröffnung der Reichsfestspiele in Heidelberg am 20. Juli teilte Oberbürgermeister Dr. Reinhaus mit, daß der im vorigen Jahr geschaffene Dichterpriis der Stadt Heidelberg (S. 1936 Nr. 247) in eine Stiftung mit einem Jahresbetrag von RM 4000.— umgewandelt wird. Dieser Betrag soll den Verfassern solcher dramatischer Dichtungen zufließen, die sich für die Aufführung zu den Reichsfestspielen eignen.

Der deutsche Schriftsteller — Juli-Folge

Wenn auch der Beitrag H. G. Frauenfelds »Tierische Humorlosigkeit« nicht speziell vom Buch spricht, so verdient er trotzdem die Beachtung der Buchschöpfer und der Buchmittler. Die Behauptung, daß es eigentliche fröhliche und humorreiche Bücher nur in geringer Anzahl gibt, ist zum Teil berechtigt. Vielleicht regt Frauenfelds Aufsatz hier an. Über das »Geheimnis des Gedichtes« schreibt Rolf Werbelow, er spricht dabei von falschverstandenen Gesetzen, um an Stelle des Schematismus die einfache, klare Natürlichkeit zu setzen. Manche Kritiker sollten sich Werbelows Sätze gut merken, die er über das Zergliedern und das Zerdeuteln schreibt. Eduard Köhler, der ja den Lesern des »Schriftstellers« bekannt ist, greift wieder einmal in das überreiche Gebiet der Sprachpflege und Sprachlehre und bringt dabei lesenswerte Beispiele, um die Zusammenarbeit zwischen Deutschkundler und Schriftsteller zu begründen. Mit dem Aufsatz von Adolf Paul Grohmann über den Heimatschriftsteller Otto Eduard Schmidt beginnt die Zeitschrift eine neue Aufsatzreihe, die sehr zu begrüßen ist, versucht sie doch nichts geringeres, als »heimatlich gebundene Schriftsteller« bekannt zu machen. Hinzuwiesen bleibt zum Schluß auf die Fortführung des Verzeichnisses »Zeitungskunde« und auf die Buchliste der Reichschrifttumstelle: »Bemerkenswerte Neuerscheinungen«.

Betriebsbericht

Wie aus dem Geschäftsbericht der Verlagsanstalt und Buchdruckerei Reinhold Kühn A.-G. in Berlin für das Jahr 1936 ersichtlich ist, hat das Unternehmen folgende betriebswirtschaftliche Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr gezeitigt:

I. Erfolgsrechnung:

	1936 in 1000 RM	1935 in 1000 RM	+ mehr — weniger
Betriebserträge	669.8	621.2	+ 48.6
Sonstige Erträge einschl. Rückbuchung der Ab- schreibungen	19.2	5.3	+ 13.9
	689.0	626.5	+ 62.5
Aufwendungen	642.3	572.0	+ 70.3
Betriebsgewinn	46.7	54.5	— 7.8
	689.0	626.5	+ 62.5
Jahresergebnis:			
Betriebsgewinn	46.7	54.5	— 7.8
Abschreibungen	59.4	72.2	— 12.8
Jahresverlust	12.7	17.7	— 5.0
Verlustvortrag	51.6	33.9	+ 17.7
Gesamtverlust	64.3	51.6	+ 12.7

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schönbühl. — Stellvert. d. Hauptgeschäftsführers: i. B. Curt Streubel, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DL 8030/VII. Davon 6410 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

II. Vermögenslage:

Anlagewerte	809.1	826.7	— 17.6
Betriebswerte	231.8	211.1	+ 20.7
Verlust	64.2	51.6	+ 12.6
	1105.1	1089.4	+ 15.7
Eigene Mittel	171.3	170.0	+ 1.3
Langfrist. Verpflichtgn.	804.0	806.7	— 2.7
Laufende Verpflichtgn.	118.0	100.4	+ 17.6
Rechnungsabgr.-Posten	11.8	12.3	— 0.5
	1105.1	1089.4	+ 15.7

III. Zahlungsbereitschaft (Betriebsliquidität):

Flüssige Mittel und Außenstände	89.0	96.5	— 7.5
Laufende Verpflichtgn.	118.0	100.4	+ 17.6
Minderdeckung letzterer mit Betriebsvorräte	29.0	3.9	+ 25.1
Betriebsvorräte	123.7	101.4	+ 22.3
Betriebsmittel-Überschuß	94.7	97.5	— 2.8

Nach der Erfolgsrechnung sind sowohl die Betriebserträge als auch die Aufwendungen gestiegen. Das Jahresergebnis gestaltete sich gegenüber dem Vorjahr dadurch günstiger, daß sich der Verlust um 5.0 verminderte. Hinsichtlich der Vermögenslage sind nur geringe Veränderungen zu verzeichnen. Auch die Zahlungsbereitschaft (Betriebsliquidität) entspricht etwa dem Stande des Vorjahres. R.

Lieferung nach Belgien

Die im Börsenblatt Nr. 75 vom 28. März 1936 abgedruckte Bekanntmachung vom 26. März 1936 wird aufgehoben. Drucksachensendungen nach Belgien sind nicht mehr besonders zu melden.

Personalnachrichten

Am 23. Juli starb der Buchhändler Rudi Matthäus in Buchbach. Seine buchhändlerische Ausbildung erhielt er bei Rathmacher in Lüneburg. Bei Ebel in Marburg und Windernagel in Friedberg war er als Gehilfe tätig. Im April 1922 gründete er seine Buchhandlung in Buchbach, an der er trotz eines jahrelangen Leidens mit Leib und Seele hing.

*

Am 3. August starb in Themas im einundsiebzigsten Lebensjahr der Buchhändler Richard Hertel. Seine buchhändlerische Laufbahn begann 1884 in E. Scheermessers Hofbuchhandlung in Bad Salungen und führte ihn in seinen Wanderjahren nach Leer, Jena, Berlin und Leipzig. 1897 gründete er in Neustadt (Orla) ein eigenes Geschäft, das er 1904 wieder verkaufte, um die Gimmerthal'sche Buchhandlung in Arnstadt zu erwerben, die bis 1934 bestand.